



Mit dem Food-Truck „Sattmissionsmobil“ sollen Kieler in Notsituationen versorgt werden.

FOTOS: STADTMISSION/UWE PAESLER

Eine mobile Küche für wohnungslose Kieler

Versorgung Bedürftiger: Die Stadtmission verlegt die „Sattmission“ in einen Food-Truck

VON KAREN SCHWENKE

KIEL. Als die Tafeln, die Suppenküchen und Mittagstische für Bedürftige im ersten Corona-Lockdown geschlossen wurden, blieben zunächst Hunderte wohnungslose Menschen unterversorgt. In eine solche Situation will die Stadtmission nicht erneut geraten. Um die hungrigen Menschen unkompliziert mit warmen Essen zu versorgen, hat sie nun einen Foodtruck angeschafft und nennt ihn das Sattmissionsmobil.

Beim ersten Lockdown hatte die Stadtmission in kurzer Zeit das Projekt „Sattmission“ auf die Beine gestellt: Kieler Köche bereiteten ehrenamtlich warme Mahlzeiten in ihren Profiküchen zu, bis zu 400 Menschen wurden täglich mit einem Essen versorgt (wir berichteten). Beispielsweise wurde in der LBS-Kantine in Wellsee gekocht oder in der Budenzauber-Küche im alten Güterbahnhof. Man könne nicht

davon ausgehen, dass sich das Projekt in dieser Form wiederholen lasse und diese Küchen wieder täglich zur Verfügung stünden, sagt Karin Peters von der Stadtmission. Sollte es aber erneut zu einer Notlage kommen, könnten nun ausrei-



„So können wir wohnungslosen Menschen am vierten Adventssonntag ein schönes Weihnachtsessen bringen.“

Karin Helmer,
Leiterin der Stadtmission

chend warme Speisen in dem Food-Truck produziert werden – sogar direkt an dem Ort, wo sie gebraucht werden.

„Noch sind die Versorgungsangebote für Bedürftige geöffnet, wir wollen für einen erneuten Lockdown aber gut aufgestellt sein, und wir können den wohnungslosen Menschen am vierten Adventssonntag ein schönes Weihnachtsessen in die Notunterkünfte bringen, das wäre ohne Foodtruck nicht möglich gewesen“, berichtet Karin Helmer, Leiterin der Stadtmission. Finanziert werde der Truck, den die Stadtmission gebraucht erworben hat, über Spenden, großenteils über die Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“. Nun hofft die Stadtmission auf weitere Spenden für die Lebensmittel zur Zubereitung der Mahlzeiten (Spendenkonto unter www.stadtmission-mensch.de). Zwar stünden die Kieler Köche aus der ersten Projektphase wieder ehren-

amtlich bereit, die laufenden Kosten des Mobils seien aber noch nicht gedeckt.

Die mobile Küche soll auch über die Corona-Zeit hinaus sinnvoll eingesetzt werden, verspricht Helmer. Ideen gebe es genügend. „Die Köche, die uns bei der Sattmission im Frühjahr sehr geholfen haben, sind bereit, sich mit dem Sattmissionsmobil an öffentliche Plätze zu stellen und gegen Spenden Essen und Getränke auszugeben. Die Spenden fließen in die Wohnungslosenhilfe.“ Zudem könnten laut Helmer im Sport- und Begegnungspark Gaarden Kinderkochkurse laufen. Daneben soll das Mobil auch als Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeit für Menschen mit Behinderung dienen: Im Hasseeer van der Camer-Haus könnten die Bewohner mit psychischen Erkrankungen den Truck als Hofladen nutzen, um Selbstgemachtes anzubieten. Helmer: „Das ist eben auch ein mobiles Inklusionsprojekt.“